

Vorteile und Nutzen der Soziokratie für eine Organisation

Die Soziokratie bietet eine Sammlung wirksamer Instrumente, um

- Arbeitsabläufe effektiv zu gestalten
- die Selbstdisziplin und Motivation der Beteiligten zu fördern
- mit Freude und Offenheit kreative Lösungen zu finden
- schnell auf Veränderungen in der Umwelt zu reagieren
- Führung in Gleichwertigkeit zu ermöglichen
- Konflikte nachhaltig zu lösen.

Sie verhilft zu

- effektiven und effizienten Meetings
- geringem Krankenstand
- hoher Eigenverantwortung und Mitdenken im Sinne der Organisation
- hohem Kostenbewusstsein bei den Beteiligten
- hohe Offenheit für Rückmeldungen.

Weitere Informationen

Soziokratisches Zentrum Deutschland
Isabell Peters
Kornbergsweg 23, 32312 Lübbecke
Tel.: 0049-5741-3322554
Mobil: 0049-1520-2123827
Email: info@soziokratie.de
www.soziokratie.de

Unsere Angebote

Schnupperabende in die Soziokratie (3 Stunden)

Zielgruppe: Menschen, die noch nichts von der Soziokratischen Kreisorganisationsmethode (SKM) gehört haben und sie kennenlernen möchten.

Ziel: erster Einblick in die SKM, Erleben einer Konsentbeschlussfassung.

Einführungsseminare in die Soziokratie (2 Tage)

Zielgruppe: Menschen, die noch nichts oder nur wenig von der SKM gehört haben und sie intensiver kennenlernen wollen.

Ziel: Eine erste Einführung in die vier Basisregeln und die Konsentbeschlussfassung.

Vertiefungsseminare in die Soziokratie (2-3 Tage)

Zielgruppe: TrainerInnen und (interne / externe) BeraterInnen, die ihre Kenntnisse der SKM vertiefen möchten.

Ziel: Die Grundzüge der SKM weitergeben können.

Beratung und Begleitung, um die SKM in Ihrer Organisation einzusetzen (mind. 3 Monate)

Zielgruppe: Geschäftsführer / Abteilungsleiter, die ihre Organisation auf der Basis der SKM umgestalten möchten.

Ziel: Schulung der Mitarbeiter in die SKM, Begleitung von Meetings, Umgestaltung der Strukturen, Messung der Fortschritte, Nachjustierung.



Soziokratie

*Die Soziokratische
Kreisorganisationsmethode*



Die Geschichte der Soziokratie

Die Soziokratie wurde von Kees Boeke und Gerard Endenburg entwickelt.

Kees Boeke,

ein niederländischer Sozialreformer, arbeitete als Erster mit diesem Prinzip, das er von den Quäkern übernahm und auf die Führung seiner Schule in Holland übertrug.

Prof. Dr. Ing. Gerard Endenburg,

selbst Schüler an Boekes Schule, entwickelte diese Methode weiter zu einem System von Instrumenten und Vorgehensweisen, die in seinem Unternehmen „Endenburg Elektrotechnik“ in Rotterdam umgesetzt und getestet wurden.

In den siebziger Jahren entstand das Sociocraticum Centrum in Rotterdam aus dem Wunsch heraus, das in der Praxis erprobte Modell auch anderen Unternehmen bekannt zu machen. In den letzten Jahren haben sich in den USA, Canada, Deutschland und Australien weitere soziokratische Zentren gegründet.

Heute gibt es vor allem in den Niederlanden eine Vielzahl von Organisationen, die mit der Soziokratie arbeiten. Dazu gehören z.B.:

- Endenburg Elektrotechnik (Elektroinstallationen / Alarmsicherungen)
- Reekx (Dienstleister für Informationsverarbeitung)

Was ist die Soziokratie?

Die Soziokratie bietet ein System von Prinzipien und konkreten praktischen Strategien, um Organisationen aufzubauen und zu steuern.

Die Soziokratie basiert dabei auf

- a) dem Prinzip der Gleichwertigkeit in Entscheidungsfindungsprozessen und
- b) den Prinzipien der Kybernetik über das Steuern dynamischer Prozesse.

Dabei liegen die zwei Schwerpunkte der Soziokratie auf:

- 1) einer konkreten Organisationsstruktur mit einer funktionalen Hierarchie
- 2) konkreten Moderationstechniken, mit denen ein Kreis effektiv zu Konsententscheidungen* kommt.

Vom Begriff Soziokratie her lässt sich die Bedeutung so bestimmen:

- „Sozius“ – der Begriff kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „der / die Andere“ oder „der / die TeilnehmerIn“.
- „-kratie“ ist griechischen Ursprungs und bedeutet „Herrschaft; Macht“.

Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass es in diesem Modell um die „Macht mit“ allen direkt Betroffenen geht.

* Konsent heißt nicht Konsens. Wir verwenden diesen Begriff im Sinne von Zustimmung zu einem Vorschlag im Hinblick auf ein gemeinsames Ziel. Dieser Vorschlag wird gemeinsam auf der Basis von Argumenten erarbeitet und liegt im Toleranzbereich jedes Mitwirkenden.

Die vier Grundprinzipien der Soziokratie

1) Das Konsentprinzip*

Grundlage für alle wesentlichen Entscheidungen ist das Konsentprinzip*, d.h. eine Entscheidung gilt dann, wenn kein Teilnehmer einen schwerwiegenden und argumentierten Einwand gegen die Beschlussvorlage hat.

2) Die Organisation in Kreisen

Ein Kreis ist eine Gruppe von Menschen, die innerhalb einer Organisation ein gemeinsames Arbeitsgebiet haben und an einem gemeinsamen Ziel arbeiten. In diesem Kreis werden alle Grundsatzentscheidungen getroffen, ausgeführt und gemessen.

3) Doppelte Koppelung der Kreise

Die Verbindung zwischen zwei Kreisen besteht aus einer doppelten Verknüpfung. Einmal wird von oben ein Leiter bestimmt, dann von unten ein Delegierter gewählt. Das bedeutet, dass wenigstens zwei Personen eines Kreises an der Beschlussfassung im nächst höheren Kreis beteiligt sind.

4) Die soziokratische Wahl von Personen

Funktionsträger und Delegierte werden offen mit Konsent* gewählt. Jedes Kreismitglied gibt eine Stimme für eine Person ab und argumentiert seine Wahl.